

Das Tabu wird gebrochen : die Gentechnik wird bald in der Medizin angewendet

Autor(en): **Bonfranchi, Riccardo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **35 (1993)**

Heft 2: **...und sie bewegen sich doch!**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Tabu wird gebrochen

Die Gentechnik wird bald in der Medizin angewendet

von Riccardo Bonfranchi

Galt bislang die somatische Gentherapie als ein Tabu, soll sie in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden. Die hierfür verantwortlichen Forscher geben an, dass sie sich dem Druck von Patienten nicht mehr länger entziehen können. Diese fordern nämlich gentechnische Verfahren ein, mittels denen sie sich Heilung von diversen Krankheiten versprechen. Standesrechtliche Leitlinien bzw. gesetzliche Regelungen scheinen hierfür kein Hindernis mehr zu sein. Von einem Moratorium spricht in diesen Kreisen ohnehin niemand.

Ab 1994 soll in Deutschland zum ersten Mal ein gentherapeutischer (!) Versuch mit Patienten mit einer angeborenen Störung im Fettstoffwechsel durchgeführt werden. Ziel ist es, eine krankhafte Erhöhung der Blutfettwerte zu verhindern. Eine solche Erhöhung stellt ein grosses Risiko für Herzinfarkte und andere Herz-Kreislaufkrankungen dar. Eine Gentherapie der Leber würde die Cholesterinwerte derart stabilisieren, dass das Infarktrisiko stark gemindert werden könnte.

Zur Zeit wissen die Forscher aber nicht, ob dieser Versuch am Menschen auch erfolgreich sein wird. Sie verfügen lediglich über Daten aus Tierversuchen, die mit Kaninchen gewonnen worden sind. Ob also diese Möglichkeit der Gentherapie Erfolg hat, kann nach Aussagen der Forscher, nur ein klinischer Versuch am Menschen klären.

Wird dieser Versuch tatsächlich durchgeführt, und daran ist im Moment eigentlich nicht zu zweifeln, so bedeutet ein Erfolg einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der Gentechnologie. D.h. die Finanzierung weiterer Versuche wäre gesichert, die Kritik an der Gentechnologie als Sektierertum gebrandmarkt.

In einem weiteren Versuch soll von einer anderen Forschergruppe die Behandlung von Patienten mit malignem Melanom, einem gefährlichen Hautkrebs, durchgeführt werden. Hierbei sollen Zellen genmanipuliert werden, damit sie quasi als Impfung gegen die Krebszellen eingesetzt werden können. Auch hier weiss man nicht, ob es funktionieren wird. Versucht werden soll es auf jeden Fall.

In Hamburg versucht eine andere Forschergruppe eine besonders aggressive Form von Blutkrebs (Leukämie) gentherapeutisch zu behandeln. Hierbei handelt es sich um eine Kom-

bination von Gentherapie und Knochenmarktransplantation.

Die vierte in Deutschland aktive Forschergruppe beschäftigt sich in Bonn mit einer somatischen Gentherapie für Bluter. Es soll ein Gen für einen Blutgerinnungsfaktor in die Blutzellen eines Patienten eingeschleust werden.

Wird einem dieser Experimente mit Menschen Erfolg beschieden sein, wird die Akzeptanz der Gentechnologie in der Bevölkerung steigen. Um dies vorauszusehen, braucht man kein Prophet zu sein. Ich will diese Forschung hier nicht wieder mit der Stellung von **ANORMA** («weltweites Moratorium der Genforschung») in Verbindung bringen. Dies ist an dieser Stelle schon mehrmals dargestellt worden. Es ging in diesem Beitrag lediglich darum, sich über die neusten Entwicklungen im Bereich der Genforschung auf dem laufenden zu halten. Gegenpositionen sind ansonsten nicht formulierbar. Notwendig bleiben sie allemal. ■

Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)

Eidgenössische Volksinitiative zum Schutz des Menschen vor Manipulationen in der Fortpflanzungstechnologie

Der Initiativtext:

«Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Art. 24decies Abs. 2 Bst. c und g. 2 Der Bund erlässt Vorschriften über den Umgang mit menschlichem Keim- und Erbgut. Er sorgt dabei für den Schutz der Menschenwürde, der Persönlichkeit und der Familie und lässt sich insbesondere von den folgenden Grundsätzen leiten:

- c. Die Zeugung ausserhalb des Körpers der Frau ist unzulässig
- g. Die Verwendung von Keimzellen Dritter zur künstlichen Zeugung ist unzulässig»

Initiativbogen können bezogen werden bei folgender Kontaktadresse:

Initiative FMF
Julius Stücklin
Hegenheimerstr. 23
4055 Basel